

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 41

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Alb, öde, wenig fruchtbar und kalt, fällt schroff gegen das liebliche wein- und obstreiche Neckarthal ab. Die Südwestgrenze umsäumt der hier plateauartig erscheinende Schwarzwald mit seinen großen Nadelholzwäldern. Die Industrie des Landes (früher fast ausschließlich Uhren, im Schwarzwald) ist in entschiedenem Aufschwunge begriffen (besonders Leinen und Baumwollensfabrikation); der Handel ist nicht sehr bedeutend.

Von der Bevölkerung sind $\frac{2}{3}$ evangelisch, der Rest überwiegend katholisch. Für geistige Bildung der Bevölkerung wird ausreichend gesorgt. Landesuniversität in Tübingen; in Stuttgart besteht ein Polytechnikum.

Württemberg ist eine beschränkte Monarchie. Die „Ständeversammlung“ besteht aus zwei Kammern. Oberste Gerichtsbehörde ist das Obertribunal in Stuttgart, unter ihm stehen Kreisgerichtshöfe.

Das Land zerfällt in vier Kreise: Neckarkreis, Schwarzwaldkreis, Donaukreis, Jagstkreis.

Der **Neckarkreis**, durch Naturschönheiten und Fruchtbarkeit ausgezeichnet, ist einer der am dichtesten bevölkerten Teile Deutschlands. Hier liegt in reizender Umgebung Stuttgart (117 000 Einwohner), die Haupt- und Residenzstadt des Staates, durch zahlreiche Neubauten sehr verschönert. Die Stadt hat bedeutende Industrie und ist der Hauptsitz des süddeutschen Buchhandels. In der Nähe am Neckar Mannheim, nördlich Ludwigsburg, Hauptstadt des Kreises und erster Waffenplatz des Königreichs. Heilbronn, in prächtiger Lage am schiffbaren Neckar, hat ausgedehnte Fabrik- und Handelsthätigkeit. Eßlingen, mit großer Maschinenfabrik.

Im **Schwarzwaldkreise** liegen die alte Universitätsstadt Tübingen, die Kreishauptstadt Neutlingen und Tuttlingen.

Der **Donaukreis** reicht von der Raunen Alb bis zum Bodensee und ist der relativ am schwächsten bevölkerte Kreis des Königreichs. An der Donau liegt die starke Festung und Kreishauptstadt Ulm (33 000 Einwohner). Diese Stadt war einst durch Handel und Verkehr hoch berühmt, sank dann, gewinnt aber gegenwärtig durch lebhaftere Industrie wieder an Bedeutung. Ravensburg. Am Bodensee Friedrichshafen, Endpunkt der Eisenbahn und Hauptstation der Dampfschiffahrt des Bodensees, ein wichtiger (1812 gegründeter) Handelsort.

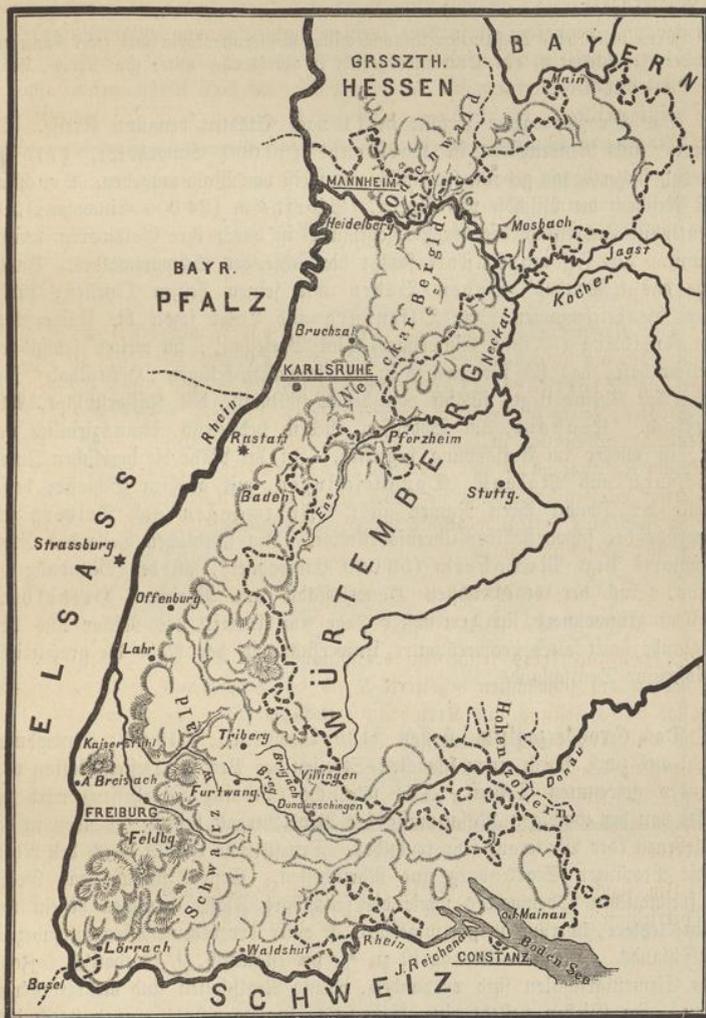
Im fruchtbaren **Jagstkreise** liegen die Kreishauptstadt Ellwangen, das betriebsame Gmünd und Schwäbisch-Hall mit einer Saline.

§. 41.

Das **Großherzogtum Baden** (^{15 100 qkm} 274 D.-Meilen, 1 600 000 Einwohner) umfaßt die rechte Seite der Oberrheinischen Tiefebene und den größten Teil des Schwarzwaldes. Fast die Hälfte des Landes ist gebirgig und $\frac{1}{3}$ wird von Wäldern bedeckt. In der Rheinebene ist der Boden außerordentlich fruchtbar;

Getreide, Hülsenfrüchte, Wein, Obst gedeihen vortreflich, daneben ist der Tabakbau bedeutend. Von Wichtigkeit sind auch Viehzucht und Fischerei. Die Wälder

Fig. 70.



Das Großherzogtum Baden.

des Schwarzwaldes liefern gewaltige Tannen, die nördlichen (im Odenwalde) Eichenrinde. Die Industrie ist (außer der Goldwarenfabrikation Pforzheims) nicht bedeutend.

Die Bevölkerung ist zu $\frac{2}{3}$ katholisch, nahe $\frac{1}{3}$ evangelisch. Für Volksbildung geschieht ungemein vieles; höhere Bildung vermitteln außer den Gymnasien zwei Universitäten (zu Heidelberg und Freiburg) sowie ein Polytechnikum (zu Karlsruhe).

Baden besitzt eine konstitutionell-monarchische Regierungsform mit zwei Kammern. Höchster Gerichtshof ist das Oberlandesgericht in Karlsruhe, unter ihm Kreis-, Amts- und Handelsgerichte.

Das Großherzogtum zerfällt in 11 nach Städten benannte Kreise. Die Haupt- und Residenzstadt ist Karlsruhe (50 000 Einwohner), 1715 gegründet, sächerförmig gebaut, freundlich und meist von Wald umgeben. Bruchsal, einst Residenz der Bischöfe von Speier. Pforzheim (24 000 Einwohner), die bedeutendste Fabrikstadt des Großherzogtums, ist durch ihre Goldwaren weithin bekannt. Die Festung Rastatt schützt die Pässe des Schwarzwaldes. In der Nähe das „Weltbad“ Baden-Baden mit seinen heißen Quellen; südlich liegen die betriebsamen Orte Offenburg und Lahr sowie die Universitätsstadt Freiburg (36 000 Einwohner) „im Breisgau“, im weiten fruchtbaren Dreisamthale, das sich südostwärts in dem schmalen, felsigen „Höllenthal“ fortsetzt. Am Rheine liegt, südlich von der Basaltmasse des Kaiserstuhles, Altbreisach. Konstanz, am Bodensee, ehemals bedeutend, dann ziemlich verödet, ist wieder im Aufschwung begriffen. In der Nähe die herrlichen Inseln Reichenau und Mainau. Donaueschingen, mit großem Schlosse, dessen Quelle der Donau ihren Namen giebt. Furtwangen und Triberg sind Hauptsitze der schwarzwälder Uhrenfabrikation. Im nördlichen Teile des Großherzogtums liegt Mannheim (53 000 Einwohner), an der Mündung des Neckar, eine der bedeutendsten Handelsstädte am Rheine. Heidelberg (24 000 Einwohner), in herrlichster Lage am Austritt des Neckar aus dem Berglande, mit alter hochberühmter Universität; in der Nähe die großartigste Schloßruine Deutschlands.

7700 qkm

Das Großherzogtum Hessen (139 Q.-Meilen, 940 000 Einwohner), besteht aus zwei, durch einen schmalen Streifen der Provinz Hessen-Nassau voneinander getrennten Teilen. Der nördliche (Provinz Oberhessen) wird zur Hälfte von der waldigen Basaltmasse des Vogelsberges bedeckt, ist aber in den Thalebeneben (der Wetterau) sehr fruchtbar. Der südliche zerfällt durch den Rhein in die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen. Erstere umfaßt das Gebiet des freundlichen Odenwaldes sowie die fruchtbare Fläche zwischen Rhein und Main; letztere, überaus fleißig angebaut, ist einer der bedeutendsten Weinbezirke Deutschlands. Die Bevölkerung ist zu $\frac{2}{3}$ protestantisch, $\frac{1}{3}$ katholisch. Zahlreiche Elementarschulen sind vorhanden, ebenso Realschulen und mehrere Gymnasien. In Gießen besteht eine Universität, in Darmstadt eine polytechnische Schule.

Haupt- und Residenzstadt ist Darmstadt (41 000 Einwohner), in der Provinz Starkenburg, in sandiger Gegend. Von hier zieht die berühmte Bergstraße am steilen, ruinengekrönten Westabhange des Odenwaldes hin, dessen vor-

springende Kuppe, der Melibokus, weit in die Ebene schaut. Offenbach (29 000 Einwohner), am Main, ist die wichtigste Fabrikstadt des Landes.

In der Provinz Rheinhessen liegt, der Mainmündung gegenüber, Mainz (62 000 Einwohner), eine der stärksten Festungen des Deutschen Reiches. Die alte Stadt hat enge und winkelige Straßen und ist neuerdings wesentlich vergrößert worden. Gegenüber das besetzte Kastel. Bingen, am Ausfluß der Nahe in den Rhein, hat eine reizende Lage. Worms, am Rhein, ist eine

Fig. 71.



Das Großherzogtum Hessen.

der ältesten Städte Deutschlands. In der Provinz Oberhessen: Gießen an der Lahn, freundlich gelegen, Sitz der Landesuniversität. Naheim, Saline und Badeort.

13 300 qkm

Das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin (242 D. = Meilen, 580 000 Einwohner), liegt zum Teil auf der mit zahlreichen kleinen Seen bedeckten Baltischen Landhöhe und dacht sich gegen die Ostsee und die Elbe hin ab. Das Land ist wohl angebaut, aber nur strichweise (besonders an der Ostsee) von bedeutender Fruchtbarkeit. Wichtig ist die Viehzucht (vor allem die Pferdezucht). Die Bevölkerung (zum Teil germanisierte Slaven) ist lutherisch. Das niedere

Schulwesen ist mangelhaft, dagegen sind genügend höhere Lehranstalten (und eine Universität, in Rostock) vorhanden.

Die Hauptstadt Schwerin (32 000 Einwohner), die älteste Stadt des Landes, freundlich gebaut, liegt in reizender Umgebung an dem gleichnamigen See. Die bedeutendste gewerbliche Thätigkeit hat Güstrow. Das alte, turm-

Fig. 72.



Die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.

reiche Rostock (39 000 Einwohner) liegt an der für Seeschiffe fahrbaren Warnow, die beim Seebade Warnemünde in die Ostsee fällt. Wismar, mit ausgezeichnetem Hafen.

2900 qkm

Das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz (53 D.-Meilen, 100 000 Einwohner), besteht aus zwei Teilen, einem größeren östlichen, mit der hübschen Hauptstadt Neu-Strelitz, und einem kleineren westlichen, dem fruchtbaren Fürstentum Rügen.

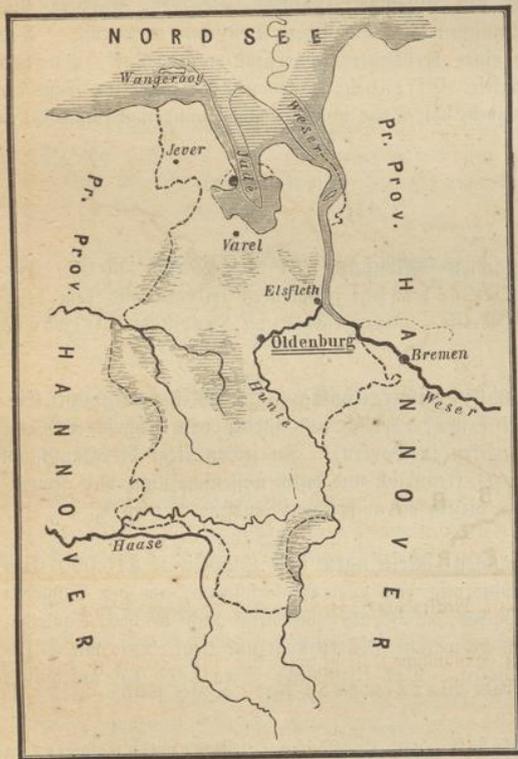
6400 qkm

Das Großherzogtum Oldenburg (116 D.-Meilen, 340 000 Einwohner), besteht aus drei Teilen: dem Herzogtum Oldenburg, südlich vom Jadebusen, und den kleinen Fürstentümern Lübeck und Birkenfeld. Das Hauptland ist durchaus flach, besitzt zum Teil sehr fruchtbaren, durch Deiche geschützten (Marsch-) Boden, aber auch weite moorige Strecken, auf denen nach

Abgrennung im Frühjahr nur Buchweizen gedeiht, und sandiges (Geest-) Land. Ackerbau und Viehzucht sind Hauptbeschäftigung der durchgängig wohlhabenden Bewohner.

Die Hauptstadt Oldenburg (21 000 Einwohner), an der Munde, ist von freundlichen Anlagen umgeben. Das benachbarte Elsfleth an der hier breiten

Fig. 73.



Lübeck.



Birkenfeld.

Das Großherzogtum Oldenburg.

und tiefen Weser besitzt einen viel besuchten Hafen und eine Seemannsschule. Varel und Jever sind betriebsame Orte.

Das Fürstentum Birkenfeld (mit dem Orte gleichen Namens) wird vollständig von der Preussischen Rheinprovinz umschlossen. Das Fürstentum Lübeck (mit dem freundlichen Städtchen Eutin) berührt auf einer kleinen Strecke die Ostsee.

Das Großherzogtum Sachsen-Weimar (^{3600 qkm} 66 D.-Meilen, 310 000 Einwohner) besteht aus drei größeren Theilen, dem Herzogtum Weimar (im Hügellande der Ilm), dem Kreise Neustadt (zwischen Elster und Saale) und dem Fürstentum Eisenach (das der Rhön und dem Thüringer Walde angehört), sowie mehreren kleinen Parzellen. Abgesehen von dem höheren Teile des Gebirges genießt das kleine Land eines herrlichen Klimas und ist überall wohl angebaut. Die Hauptstadt ist das freundliche Weimar (21 000 Einwohner), die Stadt der Musen, durch den Aufenthalt Goethes, Schillers, Herders und anderer Heroen unserer klassischen Litteratur jedem Deutschen ehrwürdig. Das kleine Jena hat als Sitz einer berühmten Universität weiten Ruf. Apolda hat bedeutende Fabrikthätigkeit. Eisenach, in romantischer Lage, am Fuße der auf einer Berghöhe thronenden, von Sage und Geschichte wundervoll umwobenen Wartburg.

§. 42.

Das Herzogtum Sachsen-Altenburg (^{1200 qkm} 24 D.-Meilen, 160 000 Einwohner), besteht aus zwei Theilen, dem sehr fruchtbaren östlichen und dem berg- und waldbreichen westlichen Kreise. Jener enthält die Hauptstadt Altenburg (29 000 Einwohner).

Das Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha (^{2000 qkm} 36 D.-Meilen, 200 000 Einwohner), besteht aus zwei Theilen, nördlich und südlich vom Thüringer Walde (und mehreren kleinen Bezirken in Bayern). In jenem liegt die Hauptstadt Gotha (28 000 Einwohner), freundlich und durch wissenschaftliche und gewerbliche Institute bedeutend; in diesem die angenehme Landstadt Koburg.

Das Herzogtum Sachsen-Meiningen (^{2500 qkm} 45 D.-Meilen, 215 000 Einwohner), zieht sich halbmondförmig, dem Werrathale folgend, um den Südwest- abhang des Thüringer Waldes, greift aber ostwärts auch in das Saalethal hinüber. Meiningen ist herzogliche Residenzstadt und liegt ebenso wie Hildburghausen an der Werra. Das freundliche Saalfeld hat ansehnliche Industrie.

Das Herzogtum Anhalt (^{2300 qkm} 43 D.-Meilen, 250 000 Einwohner), zu beiden Seiten der Elbe und unteren Saale, sowie mit einem getrennten Teile den östlichen Harz berührend, ist wohl bewässert und angebaut. Die Hauptstadt Dessau (28 000 Einwohner), ist hübsch, am linken Ufer der Mulde gelegen. Köthen. Bernburg, mit ansehnlicher Industrie. In der Nähe der preussischen Grenze, Staßfurt gegenüber, liegt die bedeutende Saline Leopoldshall.

Das Herzogtum Braunschweig (^{3700 qkm} 67 D.-Meilen, 370 000 Einwohner), besteht (neben einigen kleinen Parzellen) aus drei Hauptteilen, von denen der kompakte nördliche wenig hügelig ist, während die beiden südlichen dem Gebiete